

Berlin aus einer anderen Sicht

ATB Jahresausfahrt 2009 am 5. Und 6. September

Am Morgen um 7.00 Uhr hatte der Himmel über Bargteheide seine Schleusen geöffnet. Im Bus war die Luft wie im Regenwald. Sämtliche Scheiben beschlagen und alle Mitreisenden mit feuchter Kleidung. Dies schreckte aber niemanden ab.

Auf der A24 hält Helmut Geschichtskundeunterricht. Berlin wurde 1244 erstmals urkundlich erwähnt, war in 1800 bereits die drittgrößte Stadt Europas und wurde 1871 zur Hauptstadt des deutschen Reiches. Nachdem wir erfahren haben, dass unser Vorsitzender Helmut 1940 in Berlin geboren wurde, endet der Geschichtsvortrag, die Zeit ab 1945 ist ja jedem bekannt. Nun ist Hajo unterwegs, im Ausschank sind Drachenblut, Erdbeerlikör und andere Köstlichkeiten.

Kurz vor Berlin klart es auf und zum Frühstücksstopp scheint sogar ein wenig die Sonne. Fleißige Mitreisende schmieren Brötchen während die Herren sich um die Heiß- und Kaltgetränke kümmern.

Nach dieser Stärkung geht die Fahrt nach Köpenick dann quer durch Berlin. Unser Busfahrer Karl-Heinz gibt kurzlaunig den Stadtführer und Helmut stimmt uns auf Köpenick ein, welches erst 1920 zu Berlin eingegliedert wurde. Es handelt sich bei Köpenick um den flächengrößten Bezirk Berlins und zu DDR-Zeiten um einen wichtigen Industriestandort. Pünktlich beginnt um 13.00 Uhr die Stadtführung, zwei Grenadiere informieren uns über das 1905 gebaute neue Rathaus, die Geschichte Köpenicks sowie über die bekannteste Persönlichkeit des Ortes, den Hauptmann von Köpenick. Folgendes ereignete sich am 16. Oktober 1906. Der Schuster Willhelm Voigt ist ein arbeits- und wohnungsloser, siebenfach vorbestrafter Mann. Als er aus dem Gefängnis entlassen wird, stellen sich ihm die selben Probleme wie zuvor. Er kauft sich bei einem jüdischen Trödler eine Offiziersuniform und begibt sich in Richtung Potsdamer Kaserne. Vor der Kaserne angekommen, befiehlt er zwei Wachen bestehend aus insgesamt 12 Mann mit ihm nach Köpenick zu fahren. In Köpenick schließlich lässt er das Rathaus abriegeln und den Bürgermeister festnehmen, des weiteren lässt er sich die Stadtkasse aushändigen. Der Bürgermeister und sein Schatzmeister werden schließlich in Gewahrsam genommen und nach Berlin gebracht. Dort fliegt der Schwindel natürlich auf und alle Zeitungen berichten sarkastisch über die Geschichte des "Hauptmann von Köpenick" einem Ort in dem es nicht einmal eine Kaserne gibt. Wegen Amtsanmaßung und Majestätsbeleidigung kommt er weitere 4 Jahre ins Gefängnis.

Mit der Stem- und Kreisschiffahrt schippem wir über die Spree von Köpenick nach Treptow bei strahlenden Sonnenschein. Mit dem Bus fahren wir dann quer durch Kreuzberg, wo uns Helmut tiefe Einblicke über die Stätte seiner Geburt gibt. Man könnte meinen, er ist erst vor Kurzem hier fortgezogen.

Unser modernes Hotel befindet sich in der Nähe vom Checkpoint Charlie, von wo wir nach einer kurzen Pause zu den "Zille Stuben" im Nikolaiviertel aufbrechen. Hier gibt es ein Berliner Buffet mit Kassler, Sauerkraut, Bouletten, Currywurst und anderen Köstlichkeiten. Dazu ein zischendes Berliner Kindl und nach dem Essen Altberliner Musike von und mit Bemd Petrat. Geschmäcker sind verschieden, einigen gefällt die Musik sehr gut, andere sind nicht hellauf begeistert, aber das ist ja ganz normal. Zur Rückkehr gibt es noch einen kurzen Umtrunk an der Hotelbar dann geht der erste Tag zu Ende

Nach einem guten Frühstück fahren wir wie immer pünktlich um 9.00 Uhr zum Aquarium des Berliner Zoos. Hier gibt es bunte Fische, Schlangen, Krokodile, Leguane, Frösche und andere Tiere zu bestaunen. Ein tolles, interessantes Erlebnis, für jeden Liebhaber, egal ob Aquarianer, Terrarianer oder Hobbykoch, war etwas dabei. Nur nach Besuch des Beckens mit wunderschönen Kois ist eine Taschenkontrolle fast notwendig.

Mit kleiner Verspätung fahren wir dann über den Kuhdamm nach Potsdam zum Schloss und Park Sanssouci. Mit einer Führerin besuchen wir kurz den 300 ha großen Park, wovon wir aber höchstens 1 % erkunden. Dann geht es in das 1745 bis 1747 erbaute Sommerschloss von "Friedrich dem 11", auch "Friedrich der Große" oder "der alte Fritz" genannt. Das Schloss wurde gebaut im Stil des Rokoko. Das Rokoko (franz.: Rocaille, ‚Muschelwerk,‘) auch Spätbarock genannt, ist eine Weiterentwicklung der europäischen kunstgeschichtlichen Epoche des Barock. Es besticht durch goldenen Stuck und eine gleichmäßige Raumaufteilung. Das Sommerschloss Sanssouci wurde während des Krieges nicht zerstört und befindet sich in einem sehr guten Zustand, sowohl von außen als auch in der Einrichtung. Nach der Schlossbesichtigung zeigte uns die Führerin noch die Gruft von Friedrich dem Großen. Der *Alte Fritz*, wie er im Volksmund genannt wurde, starb am 17. August 1786 im Sessel seines Arbeitszimmers im Schloss Sanssouci. Er wollte laut eigener Verfügung in einer Gruft neben seinen Lieblingshunden beigesetzt werden. Am 17. August 1991 wurde der Sarkophag mit den sterblichen Überresten des Königs im Ehrenhof des Schlosses Sanssouci aufgebahrt, eskortiert von einer Ehrenwache der Bundeswehr. In der Nacht fand dann mit 225-jähriger Verspätung die Beisetzung in der von Friedrich dem Großen vorbestimmten Gruft auf der obersten Weinbergterrasse statt. Zitat Friedrich II: «*Quand je serai za, je serai sans souci.*» (Wenn ich da sein werde, werde ich ohne Sorge sein). Auf seinem Grabstein liegen neben Blumen immer frische Kartoffeln, welche er nach anfänglichen Schwierigkeiten - "Wat de Buur nich kuennt, dat itt he nich" - als edles Nahrungsmittel durchsetzte.

Am Nachmittag mussten wir dann leider wieder zurück in den Westen. Im ehemaligen Grenzort Zarrentin am Schaalsee wurde uns im Restaurant "Vier Linden" ein Abendessen serviert, so dass wir satt und erschöpft um 21.00 Uhr wieder Bargteheide erreichten.

Unser Dank gilt dem Busfahrer, welcher uns gut und sicher gefahren hat, sowie allen Organisatoren dieser Reise, bei welchen wir uns für 2 schöne, interessante Tage bedanken, welche bei vielen den Wunsch hervorgerufen haben, wieder einmal zu einem Kurzurlaub nach Berlin oder Potsdam zu fahren.

Mit Spannung freuen wir uns auf die Ausfahrt 2010, welche in die Nähe des Teutoburger Waldes gehen soll.

Text: Holger L.

Bilder: <http://www.alice-dsl.net/m.karner/atb/Ausflug2009/galerie.html>